

„Reine Provokation“

Imam Ibrahim Aslan über das Mohammed-Schmähvideo

Amberg. (ll) Den Äußerungen der Christen war bei der Versammlung der Religionen am Donnerstag im Paulaner-Gemeindehaus die Empörung über das Mohammed-Schmähvideo viel stärker anzumerken als den Worten der beiden Vertreter der türkisch-islamischen Gemeinde. Imam Ibrahim Aslan und Ahmet Yüksel, der auch als Übersetzer fungierte, reagierten betont ruhig, als die Sprache auf das Thema kann.

Siegfried Kratzer führte es mit der ins Positive gewendeten Frage ein, ob der „Streit um das unsägliche Video“ nicht auch eine Chance sei, dass die Religionen darüber noch mehr ins Gespräch kämen. Der Film sei das falsche Mittel, um zu erreichen, dass man noch offener miteinander umgehe, meinte Aslan.

Das Video sei einfach nur provozierend und schlecht gemacht. Sein Sinn sei eindeutig die „Verleitung“ zu übertriebenen Reaktionen, wobei die Macher wohl um die Gruppendynamik in vielen islamischen Ländern wüssten. Die Amberger Muslime fielen darauf aber nicht herein. Sie strafte den Film entweder mit „Missachtung“ oder deckten – nur mit Argumenten – die Absicht dahinter auf. Jeder Mensch müsse für sich selbst entscheiden, wie er sich da verhalte, wo die Waagschale zwischen Meinungsfreiheit und Beleidigung zu kippen beginne.

„Wir müssen uns vielleicht noch besser anstrengen, um Mohammed richtig darzustellen“, lautete eine Nutzenanwendung, die der Imam aus der ganzen Geschichte zog. Wobei, wie Ahmet Yüksel ergänzte, Muslime



Wer so ein Kopfgeld auslobt, ist nicht mehr wert als derjenige, der einen solchen Film dreht.

Imam Ibrahim Aslan

nicht nur auf die Beleidigung Mohammeds empfindlich reagierten, sondern etwa auch auf eine Missachtung von Jesus. Der gelte nämlich im Islam als wichtiger Prophet. Für Muslime sei es wichtig, Mohammed als Vorbild zu sehen (so wie die Christen Jesus), und der Prophet habe, als er gesteinigt worden sei, nicht göttliche Rache auf seine Peiniger herabgerufen, sondern ein „Vergib ihnen“.

Ob er das Kopfgeld auf den Macher des Videos als gerechtfertigt erachte, wurde der Imam zuletzt gefragt. Antwort: „Wer so ein Kopfgeld auslobt, ist nicht mehr wert als derjenige, der einen solchen Film dreht. Es gibt keine Begründung, jemand zu töten.“